

Die Architektur der Vorreiter

30 Juni 2017 | **Business Innovation, Healthcare, Insight Zühlke** | [Jens von der Brelie](#)

Lesezeit: 3 Minutes

Ein Neubau ist immer eine großartige Chance, die räumliche Umgebung an die Bedürfnisse der Nutzer anzupassen. Mit dem neuen Zühlke Innovation Campus haben wir sie genutzt, um eine ideale Umgebung für agile Systementwicklungen in der Medizintechnik zu schaffen.

Gewohnte Gebäudestrukturen hemmen die Effizienz

Klassische Gebäude strukturieren in Ingenieursdisziplinen. Es gibt Bereiche für die Elektronikentwicklung, für die Mechanik sowie für die verschiedenen Softwaredisziplinen wie Embedded, Mobile oder IoT Backend. Diese Aufteilung in einzelne Fachsilos erschwert leider die interdisziplinäre und agile Zusammenarbeit in großen Systemprojekten mit hohem Softwareanteil, da hier je nach Projektphase interdisziplinäre Teams an Subsystemen, Funktionen oder Features arbeiten, um innovative Medizinprodukte zu entwickeln.

Die Architektur des neuen Innovation Campus unterstützt agile Teamarbeit

Nehmen wir zum Beispiel ein Team aus zwei Softwareentwicklern, einem Elektroniker und einem Mechaniker: Die vier wollen zusammensitzen, um sich sehr schnell intern abstimmen zu können. Darüber hinaus sollen in der direkten Nachbarschaft weitere Teams des Projekts arbeiten und der Geräuschpegel muss auch bei Projekten mit vielen Beteiligten möglichst gering bleiben. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, gibt es bei uns jetzt halboffene Teambüros mit je vier Arbeitsplätzen, an denen Mitarbeiter aus allen Disziplinen arbeiten können. Für mechatronische Aufbauten stehen zusätzliche Arbeitstische in direkter Nähe zur Verfügung. Typischerweise liegen zwei bis vier solcher Teambüros in unmittelbarer Nähe, um einen engen Austausch von bis zu 16 Mitarbeitern zu ermöglichen – skalierbar durch weitere Teambüros auf der selben Etage. Innerhalb der Bereiche und an den Übergängen sorgen schalldämpfende Elemente für angenehme Akustik und geringe Lautstärke.



Zentral gelegene Spezialräume

Spezialräume wie ein Elektroniklabor sowie eine Mechanikwerkstatt werden von den Projektteams nicht mehr täglich benötigt, da die projekteigenen Arbeitstische für mechatronische Aufbauten die grundsätzliche Bearbeitung der Entwicklungsmuster in der Nähe des Arbeitsplatzes erlauben. Spezialräume für weitergehende mechanische Bearbeitungen oder Löt- und EMV-Arbeitsplätze zu Aufbau, Inbetriebnahme und Test stehen allen Projektteams zur Verfügung. Sie sind durch ihre zentrale Lage an Fahrstühlen schnell genug von allen Etagen aus zu erreichen und berücksichtigen auch eventuelle Geräuschentwicklungen und Anforderungen an großvolumige, externe Anlieferungen.

Unternehmensweit vernetzen und Wissen teilen

Einen besonderen Stellenwert hat die Förderung der fachlichen Entwicklung der Teammitglieder. Um das Know-how zu bündeln und Synergien zu nutzen, werden stets Experten aller Standorte hinzugezogen (z.B. Elektronikentwickler). Hierfür stehen Besprechungsräume zur Verfügung, die Videokonferenzen unterstützen.

Fazit: Mehr Flexibilität, mehr Effizienz und mehr Spaß an der Arbeit

Das neue Gebäude unterstützt die agilen Entwicklungsteams insbesondere durch seine Flexibilität. So kann immer in der optimalen Teamkonstellation gearbeitet werden. Sehr positiv macht sich auch der geringe Geräuschpegel bemerkbar. Neben einer deutlich spürbaren Steigerung der Effizienz steht über allem, dass die Projektarbeit im neuen Gebäude einfach noch mehr Spaß macht. Und der gehört definitiv mit zum Zühlke Spirit.

Beste Adresse für Medizinprodukte mit hohem Softwareanteil

Profitieren Sie von unserer jahrzehntelangen Erfahrung in der regulierten agilen Systementwicklung und lassen Sie sich von unserem neuen Gebäudekonzept inspirieren – Sie sind herzlich eingeladen, uns in Eschborn zu besuchen!